

Amsterdampfahrt vom 21. - 24.08.2009

Gestatten, dass ich mich vorstelle:

Ich bin der weiße Hahn, das Maskottchen der Kanovereinigung Slotterplas in Amsterdam. Ich bin dort zugeflogen und fühle mich auf deren Gelände und in dem anschließenden Waldstück sehr wohl.

Normalerweise habe ich das Gelände nahezu die ganze Woche für mich. Ab und zu stören mich ein paar Mitglieder, die Kaffee oder Bier trinken oder auf dem Gelände nach dem Rechten sehen oder angeln.

Am Freitag, dem 21.08.2009, kamen nach ca. 14:00 Uhr drei Männer und eine Frau an, die nach der Begrüßung durch die anwesenden Klubmitglieder ihre drei Zelte auf dem Gelände ca. 10 Meter vom Landesteg des Vereins entfernt aufbauten.

Den geführten Gesprächen entnahm ich, dass Sie Sieghard, Rita und Christian sowie Kurt hießen. Nach dem Aufbau der Zelte brachen Sie gegen 17:30 Uhr bei Sonnenschein mit ihren Kajaks (2 Einer und 1 Zweier) zu einer kleinen Tour im Westen von Amsterdam auf. Hier ein Blick vom Landesteg. Sieht das nach Großstadt aus?



Von dieser kehrten sie gegen 19:00 Uhr zurück. Danach bereiteten sie ihr Abendessen zu und unterhielten sich. Danach löste der getrunkene Wein ihre Zungen. Dabei hörte ich mit, dass das Abendessen lecker war und sie es Sieghard's Künsten, der vorgekocht hatte, zu verdanken hatten. Ihre kleine Erkundungstour hatte ihnen gut gefallen. Ebenso gefielen ihnen die Kaninchen auf dem Vereinsgelände, die am Gewässer lauenden Reiher und die auf dem Wasser in Reihe vorbeischwimmenden Gänse in unterschiedlichen Farben. Ich zeigte mich an diesem Abend noch nicht, sondern hielt mich im Hintergrund.

Mein großer Auftritt war am Samstag, den 22.08.2009, morgens um 05:00 Uhr zum Sonnenaufgang. Ich krächte die Schläfer aus dem Schlaf. Leider ignorierten sie mich, so dass ich mehrmals lauthals krächte. Endlich, so gegen 08:00 Uhr krabbelten Sieghard und Kurt aus Ihren Schlafsäcken. Von Rita und Christian war erst später etwas zu sehen.

Nach dem Frühstück brachen sie am Samstag, den 22.08.2009, gegen 10:00 Uhr bei bestem Wetter auf eine große Kajaktour in die Innenstadt auf. Gegen 18:00 Uhr kehrten Sie zurück.

Beim und nach dem gemeinsamen Abendessen erzählten sie, dass sie bei Temperaturen von 23 - 25 Grad Celsius und wenig Wind über 27,5 Kilometer vom Slotterpass in die Innenstadt bis zum Alten Hafen und zurück gepaddelt seien.



Eindrücke aus Amsterdam



Dort hätten sie eine längere Pause an einem Steg neben dem Ostindienfahrer "Amsterdam" gemacht. Zurück ging es über andere Kanäle der Altstadt. Den Ausflugsbooten auszuweichen habe ab und zu ein "gutes" Auge erfordert.

An einem gut gelegenen Cafe, an dessen Terrasse sie ihre Kajaks festmachen konnten, seien sie nicht vorbeigekommen.

Der Rückweg habe an interessanter Architektur vorbeigeführt

Die Stadt sei grün, es gäbe viele Bäume. In den Kanälen der Außenbezirke hätten sich viele Vögel wie Haubentaucher, Blesshühner, Eistaucher, Teichhühner, Nilgänse und Kormoran aufgehalten. ...

Irgendwann nach Mitternacht gaben die vier endlich Ruhe.

Dafür habe ich mich am Sonntagmorgen nach Sonnenaufgang wieder richtig angestrengt, um sie aus dem Schlaf zu reißen. Dies ist mir leider nicht gelungen.

Auch an diesem Tag tat sich vor 08:00 Uhr wenig. Kurz nach acht kletterten wiederum Sieghard und Kurt aus ihren Schlafsäcken. Vor dem Frühstück machte Sieghard nach mir und fand mich in einem Baum neben dem Platz der Kanovereinigung Slotterplas. Er zeigte mich den anderen.



Nach dem Frühstück brachen Sie schon vor 10:00 Uhr Richtung Innenstadt auf, um auf "Kultur" zu machen. Als Sie gegen 17:00 Uhr zurückkehrten, entnahm ich ihren Gesprächen, dass die Straßenbahnhaltestelle nur ca. fünf Minuten vom Platz der Kanovereinigung Slotterplas

entfernt gewesen sei. Der Service in der Straßenbahn durch einen mitfahrenden Angestellten der Öffentlichen Verkehrsbetriebe in Amsterdam einschließlich der Beratung, welche Karte für uns am günstigsten sei, sei freundlich und sehr kompetent gewesen.

Sie seien bis in die Nähe des Van-Gogh-Museum gefahren und hätten dieses über ca. 3 Stunden besichtigt. Die Besichtigung muss ein voller Erfolg gewesen sein.

Nach der Besichtigung seien sie noch bis zur Innenstadt gefahren und hätten sich diese bis zur Central Station (Hauptbahnhof) zu Fuß angesehen.

Eindrücke um die Central Station



Ein Besuch in einem Cafe an einem Innenstadtkanal habe das Programm abgerundet. Auf dem Rückweg aus der Innenstadt fand Christian einen landestypischen Gegenstand, den er auch zum Paddeln nutzen kann.



Am Abend brachen sie nach einer längeren Pause mit der Straßenbahn in die Stadt auf, um in einem der Stadtviertel einen gemütlichen Abend in einem Restaurant zu verbringen. Als sie gegen 23:15 Uhr zurückkehrten, erzählten sie bei einer weiteren Flasche Wein, dass sie bei einem Italiener bestens zu Abend gegessen hätten. Die Bedienung habe aber zum Leidwesen von Sieghard kein Italienisch gesprochen. Anschließend seien sie bei Nacht an den Kanälen entlang geschlendert. Nächtliche Impressionen:



Am Montag, den 23.08.2009, begann ich wieder frühzeitig mit meinem Weckprogramm. Diesmal hatte ich mehr Erfolg. Schon um 07:30 Uhr kam Kurt aus seinem Zelt und begann mit dessen Abbau. Als sie dann alle beim Frühstück saßen, schaute ich mich auch näher bei ihren Zelten um.



Sieghard und Kurt fahren gegen 10:00 Uhr ab. Rita und Christian blieben noch etwas dort.

Fazit;
Amsterdam ist mehr als eine Reise wert.

Kurt Böhm